

**J a h r e s b e r i c h t**  
über  
**die Königl. Landesschule Pforta**  
von Michaelis 1840 bis Michaelis 1841  
verfasst  
vom **Rector Dr. Kirchner.**

---

**I. Lehrverfassung.**

*Uebersicht des im verflossenen Schuljahre Geleisteten.*

**A. Unterricht in den Sprachen und Wissenschaften.**

**Prima.**

*Ordinarius der Rector.*

**I**n Prima wurde in 29 wöchentlichen Lehrstunden der Unterricht von 8 Lehrern besorgt.

- 1) *Lateinische Sprache.* 10 Stunden. 1) *Pros.*: Cicero de Oratore. Lib. I. und Lib. III. bis c. 40. 2 St. Rector. — Tacitus Historiar. L. V. Annal. Lib. I. bis c. 12. 2 St. Prof. Fickert. — 2) *Poet.*: Horatius. Im *W.* Carm. L. I, c. 1—33. Im *S.* Epist. L. I, 1—15. nebst Einleitung, schriftlichen und mündlichen Interpretirübungen und metrischen Uebersetzungen. 2 St. Rector. In einer besondern Stunde wurden im *W.* die Captivi des Plautus, 2. Hälfte und Catulli Epithalamium Pelei et Thetidis, im *S.* der Miles gloriosus des Plautus halb gelesen. — 3) Correctur Lat. Aufsätze und Exercitien, nebst Extemporalien und Lat. Disputirübungen. 3 St. 1—3te Ordnung Rector, 4te Ordnung Prof. Fickert.
- 2) *Griechische Sprache.* 6 St. Prof. Steinhart. *Pros.*: Im *W.* Thucydides Lib. IV, c. 41—108. Im *S.* Demosthenes Philipp. I. Olynth. I. 3 St. — 2) *Poet.*: Sophocles. Im *W.* Antigone, zweite Hälfte. Im *S.* Oedipus Col. erste Hälfte, 2 St. — 3) Correctur Griech. Scripta und Extemporalia, nebst Uebungen in der Griech. Versification. 1 St.
- 3) *Hebräische Sprache.* 2 St. Prof. Steinhart. *Lecture*: Im *W.* Psalm 84—97. Im *S.* Josua. c. 1. 3. 4. 6. 10. Grammatik nach Gesenius, §. 93—145. nebst Exercitien. Dabei Wiederholung der früheren Cursen.
- 4) *Deutsche Sprache.* 2 St. Prof. Koberstein. Uebersicht der Geschichte der Deutschen National-Litteratur, von den ältesten Zeiten bis zum Ende des 16. Jahrhunderts, nach eigenem Grundrisse. Im *S.* Philosophische Propädeutik, nach Matthiae. Dabei Correctur Deutscher Aufsätze und Uebungen im freien mündlichen Vortrage. Hierzu war Prima in 2 Abtheilungen, mit einer besondern Stunde für jede, getheilt.
- 5) *Religionsunterricht.* 2 St. Prof. Niese. Christliche Religionslehre, nach Schmieders Lehrbuche, Abschn. 3 bis 12. Verbunden mit Lesung des Ev. Johannis im Urtexte, c. 11—21. und schriftlichen Prüfungsarbeiten.
- 6) *Geschichte.* 2 St. Prof. Wolff. Geschichte des Mittelalters bis zur Reformation, nach Haake's Lehrbuche.
- 7) *Mathematik.* 4 St. Prof. Jacobi I. A) In der Geometrie in 2 St. Im *W.* Allgemeine Eigenschaften der Polyeder; im *S.* Nähere Betrachtung und Untersuchung

der besondern Eigenschaften einzelner stereometrischer Gebilde. — B) In der Arithmetik in 2 St. Im *W.* die Combinationslehre. Im *S.* die Kettenbrüche. — Daneben in jedem Semester Correctur zweier ausführlicher schriftlichen Arbeiten.

- 8) *Naturwissenschaften.* a) *Physik.* 1 St. Prof. Jacobi I. Im *W.* Beschlufs der Lehre vom Lichte, im *S.* die Lehre von der Electricität. b) Unterricht in der *Botanik*, mit Excursionen verbunden, wurde im *S.* einer Anzahl von Primanern vom Dr. Lieber ertheilt.
- 9) Eine *Anleitung zum akademischen Studium* nebst Uebersicht der Wissenschaften ward den Abiturienten in besondern Stunden vom Rector ertheilt.

#### Ober - Secunda.

Ordinarius Professor Dr. Wolff.

In Ober-Secunda wurde in 29 wöchentlichen Lehrstunden der Unterricht von 6 Lehrern besorgt.

- 1) *Lateinische Sprache.* 11 St. 1) *Pros.:* a) Cic. Oratt. Verr. Act. II. Lib. II. c. 18—48. 3 St. b) Livius Lib. XXVII. c. 9. bis Lib. XXIX. c. 29. 2 St. Prof. Wolff. — 2) *Poet.:* Virgils Aeneis Lib. I—IV. 3 St. Adj. Dr. Keil. — 3) Correctur Lat. Aufsätze, Scripta und Extemporalien, nebst Uebungen in der Lat. Verskunst. 3 St. Prof. Wolff.
- 2) *Griechische Sprache.* 6 St. Prof. Wolff. *Pros.:* Im *W.* Herodot. Lib. VIII. c. 40. bis zu Ende. Im *S.* Plutarch. Caesar. c. 40. bis zu Ende und Phocion c. 1—3. 3 St. — *Poet.:* Homeri Ilias Lib. XVIII. bis XXI. 2 St. — Correctur Griechischer Scripta und Extemporalia. 1 St.
- 3) *Hebräische Sprache.* 2 St. Prof. Fickert. Gelesen: Gesenius Lesebuch, Stück 3. 4. und Stück 2. 6. Grammatik nach Gesenius, §. 60—77. 118. Daneben Hebräische Scripta und Vocabeln. Zu Anfange jedes Semesters Repetition des Pensums der vorigen Klasse.
- 4) *Deutsche Sprache.* 2 St. Prof. Koberstein. Im *W.* ausgewählte Stücke aus ältern und neuern vaterländischen Dichtern gelesen und erklärt. Im *S.* Elemente der Deutschen Verskunst, nach eigenen Heften. — Daneben Correctur Deutscher Aufsätze und metrischer Versuche.
- 5) *Religionsunterricht.* 2 St. Prof. Niese. Im *W.* Einleitung in die H. Schrift, im *S.* Einleitung in die kirchliche Symbolik, beides nach Schmieders Lehrbuche (Leipzig bei Vogel 1838.) nebst schriftlichen Prüfungsarbeiten.
- 6) *Geschichte.* 2 St. Im *W.* Römische Geschichte bis zum zweiten Punischen Kriege. Prof. Wolff. Im *S.* von da bis zum Untergange des Abendländischen Reiches, mit geographischen Einleitungen, nach Lorentz Lehrbuche. Adj. Dr. Keil.
- 7) *Mathematik.* 4 St. Prof. Jacobi II. Die Lehre von den Progressionen und Logarithmen, nebst deren Anwendung. Die Anfänge der ebenen Trigonometrie und der Stereometrie. Daneben Uebung in der eigenen freien Bearbeitung gegebener Lehrensätze und Aufgaben, nach v. Swindens Lehrbuche.

#### Unter - Secunda.

Ordinarius Professor Dr. Jacob.

In Unter-Secunda wurde in 30 wöchentlichen Lehrstunden der Unterricht von 7 Lehrern besorgt.

- 1) *Lateinische Sprache.* 12 St. 1) *Pros.:* Cicero Oratt. pro Roscio Amer. pro Ligario. pro rege Deiot. 2 St. Prof. Jacob. — Cicero Epist. sel. nach Matthiä's Ausgabe. Im *W.* Ep. 73—91. 3 St. Adj. Dr. Keil. Im *S.* Ep. 100—110. Ad. Dr. Dietrich.
- 2) *Poet.:* Im *W.* auserlesene Stücke aus Ovids Fastis. Im *S.* Terentii Andria. 2

- St. Prof. Jacob. — 3) Lat. Grammatik, nach Zumpt. Im *W.* die Lehre von den Partikeln c. 65—68. Im *S.* die Syntax ornata, c. 84. Ebend. — 4) Lat. Correctur, Scripta, Extemporalia und Uebungen in Lat. Versen. 3 St. Ebend.
- 2) *Griechische Sprache.* 5 St. Prof. Jacob. *Pros.:* Im *W.* Auserlesenes aus Xenophon Memorab. Lib. I. II. III. Im *S.* Stücke aus Xenophons Hellenicis. Lib. II. und V. 2 St. — *Poet.:* Homer. Odyss. Lib. X. von V. 114. und XI. XII. 2 St. — Correctur Griech. Scripta und Extemporalia. 1 St.
- 3) *Hebräische Sprache.* 2 St. Prof. Fickert. Anfangsgründe der Hebr. Grammatik, nach Gesenius, §. 1—29. (Elementarlehre) §. 30—33. 35. 37—59. 88. 95. 96. (Formenlehre). Lese- und Schreibübungen. Paradigmata.
- 4) *Deutsche Sprache.* 2 St. Prof. Koberstein. Im *W.* Grundlinien des etymologischen Theils der Deutschen Grammatik. Im *S.* Uebersicht über die Hauptepochen der Geschichte der Deutschen Sprache. Daneben Correctur Deutscher Aufsätze und Uebungen im mündlichen Wiedererzählen.
- 5) *Religionsunterricht.* 2 St. Adj. Dr. Dufft. Die Apostelgeschichte und das Evangelium des Matthaeus im Grundtext gelesen und sprachlich wie sachlich erläutert.
- 6) *Geschichte.* 3 St. Im *W.* Geschichte der Griechen bis zu den Perserkriegen. Prof. Jacob. Im *S.* Griechische Geschichte von den Perserkriegen bis zur Zerstörung Corinths, nebst der alten Geographie der betreffenden Länder, nach Lorentz Lehrbuche. Adj. Dr. Keil.
- 7) *Mathematik.* 4 St. Prof. Jacobi II. Die Lehre von den Verhältnissen und Proportionen, von den Potenzen und Wurzelgrößen; die Lehre von der Aehnlichkeit der Figuren und vom Kreise, nach v. Swindens Lehrbuche. Daneben Uebung in der eigenen Bearbeitung gegebener Lehrsätze und Aufgaben.

## Ober-Tertia.

Ordinarius Professor Jacobi I.

In Ober-Tertia wurde in 30 wöchentlichen Lehrstunden der Unterricht von 5 Lehrern besorgt.

- 1) *Lateinische Sprache.* 14 St. *Pros.:* Im *W.* Cicero Laelius. 2te Hälfte. Im *S.* Cato maior. 1te Hälfte. 2 St. Prof. Jacobi I. — Caesar B. civ. Im *W.* Lib. III. c. 61. bis zu Ende. 2 St. Adj. Dr. Keil. Im *S.* Lib. I. c. 1—25. Adj. Dr. Dietrich. — *Poet.:* Ovid. Metam. Erwählte Abschnitte aus den letzten 4 Büchern. 2 St. Im *W.* Adj. Dr. Keil, im *S.* Adj. Dr. Dietrich. — Lat. Grammatik, nach Zumpt. Im *W.* Syntax, cap. 76—83. Adj. Dr. Keil. Im *S.* Formenlehre vom Verbum. cap. 37—60. 2 St. Adj. Dr. Dietrich. — Lat. Correctur von Exercitien und Extemporalien, 3 St. Prof. Jacobi I. — Lat. Scripta nebst prosod. und metr. Uebungen. 3. St. Im *W.* Adj. Dr. Keil. Im *S.* Adj. Dr. Dietrich.
- 2) *Griechische Sprache.* 5 St. Prof. Fickert. Im *W.* Gelesen Xenophons Cyropädie, Abschnitte aus dem 1. 2. und 3. Buche. Im *S.* Xenophon Anabasis. Lib. I. bis II. c. 1. — Grammatik nach Buttmann, Einübung der unregelmäßigen Verba, Wortbildung, Casuslehre, Mittlere Gramm. §. 104—106. 108—120, Vocabellernen, nach Ditsfurt. — Correctur der Griech. Scripta und Uebersetzungen ins Deutsche.
- 3) *Deutsche Sprache.* 2 St. Adj. Dr. Keil. Correctur Deutscher Aufsätze, Declamirübungen, Deutscher Sprachunterricht nach Hoffmanns Neuhochdeutscher Elementargrammatik. Satzlehre §. 145—208.
- 4) *Religionsunterricht.* 2 St. Prof. Niese. Geschichte des Reiches Gottes; im *W.* die Zeit des neuen Bundes, vorzüglich Christi und der Apostel; im *S.* die Zeit des alten Bundes. Freier Vortrag mit Benutzung der H. Schrift, nach Luthers Uebersetzung; dabei schriftliche Prüfungsaufgaben.
- 5) *Geographie und Geschichte.* 3 St. Prof. Fickert. Im *W.* Geographie und Gesch.

der Europäischen Staaten, mit Ausschluss der Deutschen Bundesstaaten. Im *S.* Geographie und Geschichte der Deutschen Bundesstaaten nebst der Schweiz, nach Dittenbergers Lehrbuche.

- 6) *Mathematik.* 4 St. Prof. Jacobi I. In jedem Semester nach summarischer Wiederholung des in der vorigen Klasse Vorgetragenen, aus der Geometrie die Lehre von der Gleichflächigkeit der Parallelogrammen und Dreiecke, nach v. Swindens Lehrbuche; aus der Arithmetik die Division der Buchstabenrechnung und der Anfang der Lehre von den einfachen Gleichungen. Daneben Uebungsaufgaben, besonders geometrische, zur bessern und gründlichern Erfassung des Vorgetragenen.

#### Unter-Tertia.

Ordinarius Professor Dr. Steinhart.

In Unter-Tertia wurde in 30 wöchentlichen Lehrstunden der Unterricht von 5 Lehrern besorgt.

- 1) *Lateinische Sprache.* 14. St. *Pros.:* Cornelius Nepos, vita XX—XXV. 2 St. Prof. Steinhart. — Caesar B. Gall. Lib. V. c. 18 — VI. c. 18. 2 St. Adj. Dr. Dufft. — *Poet.:* Ovid, *Metam.* Erlesene Abschnitte aus den 4 ersten Büchern. 2 St. nebst 1 St. prosod. und metr. Uebungen, im *W.* Adj. Dr. Keil, im *S.* Adj. Dr. Dietrich. — *Lat. Grammatik* nach Zumpt. Im *W.* Syntax, Casuslehre, cap. 69—75. Im *S.* Formenlehre bis zum Pronomen, cap. 5—36. 2 St. Prof. Steinhart. — *Lat. Correctur* von Exercitien und Extemporalien. 3 St. Prof. Steinhart. *Lat. Scripta.* 2 St. Adj. Dr. Dufft.
- 2) *Griechische Sprache.* 5 St. Gelesen Jacobs Elementarbuch. Abschn.: Mytholog. Erzählungen bis Abschn. Geogr. 2 St. — Grammatik nach Buttman. Formenlehre bis zu den unregelmäßigen Verbis, nebst Vocabeln aus Ditsfurt. 2 St. — *Correctur* der wöchentlichen Griech. Scripta. 1 St. Im *W.* Prof. Fickert, im *S.* Adj. Dr. Keil.
- 3) *Deutsche Sprache.* 2 St. *Correctur* schriftlicher Arbeiten; Declamirübungen; Deutscher Sprachunterricht nach Hoffmanns Elementargrammatik. Erster Theil. Formenlehre. Im *W.* Adj. Dr. Dufft, im *S.* Adj. Dr. Dietrich.
- 4) *Religionsunterricht.* 2 St. Adj. Dr. Dufft. Die Hauptstücke des Lutherschen Katechismus gelernt und erklärt. Abschnitte aus der H. Schrift nach Luthers Uebersetzung (das 1. und 2. Buch Samuelis) gelesen und erklärt, nebst Auswendiglernen von Bibelsprüchen und Liederversen.
- 5) *Geographie.* 3 St. Prof. Jacobi II. Im *W.* allgemeine Einleitung und Geographie von Asien und Amerika; im *S.* allgemeine und natürliche Geographie von Europa und Geographie von Afrika.
- 6) *Mathematik.* 4 St. Prof. Jacobi II. In jedem Semester Einleitung, sowohl in die Arithmetik als Geometrie. Erörterung der auf gemeine und Decimalbrüche ausgedehnten vier arithmetischen Grundoperationen. Die Lehren von der Congruenz der Dreiecke und den unmittelbar sich daran schließenden Lehrsätzen und Aufgaben, nach v. Swindens Lehrbuche.

#### Unterricht in der Französischen Sprache.

Der Unterricht im Französischen, woran in der Regel nur die Schüler der drei obern Klassen Theil nehmen, ist in fünf Klassen eingetheilt, welche eine von dem übrigen Klassensystem unabhängige Versetzung haben.

*Erste Klasse.* 2 St. Prof. Koberstein. *Correctur* schriftlicher Arbeiten und Durchgehen von Extemporalien. Daneben gelesen im *W.* *Athalie* von Racine und aus dem poetischen Theile von Ideler und Nolte, die Stücke von Lafontaine, Gresset, Florian und du Boccage: im *S.* Molière's *Malade imaginaire*.

- Zweite Klasse.** 2 St. Prof. Koberstein. Grammatische Uebungen und Correctur der Exercitien nebst Abfragen auswendig gelernter Gesprächsformen in Französischer Sprache. Daneben gelesen im prosaischen Theile von Ideler und Nolte; im *W.* die Stücke von Mably und Thomas: im *S.* von Du Paty und Buffon.
- Dritte Klasse.** 2 St. Gelesen Charles XII. von Voltaire. Grammatik nach Hirzel. Syntax des Verbi. Einübung der unregelmäßigen Zeitwörter. Correctur der Exercitien. Im *W.* Prof. Koberstein; im *S.* Adj. Dr. Dufft.
- Vierte Klasse.** 3 St. Adj. Dr. Dufft. Weitere Einübung der Formenlehre. Die Lehre von den Fürwörtern, nach Hirzel. Gelesen Guillaume Tell v. Florian, im ersten Buche. Dabei wöchentliche Exercitien.
- Fünfte Klasse.** 2 St. Formenlehre, erster Cursus, bis zum unregelm. Verbum, nach Hirzel und Leseübungen. Im *W.* Adj. Dr. Dufft, im *S.* Adj. Dr. Keil.

**Verzeichniss der von Michaelis 1839 bis Michaelis 1840 in Prima und Secunda aufgegebenen Themata zu freien Ausarbeitungen.**

a) Im Lateinischen (wobei zu bemerken, daß die Aufgaben fast alle aus dem Kreise des Gelesenen oder Vorgetragenen genommen und für die Bearbeitung die nöthigen Andeutungen und Nachweisungen zu den Vorstudien gegeben waren.):

- I) *Prima. Erste Abtheilung.* 1. De Ciceronis prudentia, constantia et probitate in Veris accusatione patefacta. — 2. Ars fingendi pingendique quibus causis apud Graecos praecipue culta et perfecta esse videatur. — 3. Cn. Pompeius num Magni nomen recte gesserit. — 4. Q. Lutatius Catulus princeps senatus oratione apud populum legem C. Manilii tr. pl. de imperio contra Mithridatem ad Cn. Pompeium deferendo dissuadet. — 5. M. Porcii Catonis Censorii laudatio in eius funere habita a M. Catone Saloniano filio. — 6. In Antigona fabula utrum primas partes ipsi Antigonae an Creonti Sophocles tribuerit. — 7. M. Tullius Cicero oratione contra Metellum tr. pl. apud populum habita, propter coniuratos supplicio affectos se defendit. — 8. L. Sergius Catilina et Alcibiades inter se comparantur. — 9. Quibus causis factum esse videatur, ut Sophocles tragoediae Graecae principatum adeptus sit. — 10. De consuetudinibus, quae Horatio cum Maecenate et Augusto fuerit, ratione ac conditione.
- II) *Prima. Zweite Abtheilung.* Im Sommer 1841. (Im Winter war diese Abtheilung mit der ersten vereinigt.) 1. Quibus bellis Romani Gallos devicerint. — 2. Virgilius qua ratione Homerum imitatus sit.
- III) *Secunda superior.* 1. De Areopagi praestantia — 2. Servius Tullius rex quam sapienter egerit in constituenda republica Romanorum. — 3. Aristides cur Iustus appellatus sit. — 4. Quae causae Graecis primum bellum attulerint, quod adversus Persas gesserunt.

b) Im Deutschen.

- I) *In Prima.* 1. Wie hat man die Worte Göthe's (Erwin und Elvire I. 2.) zu verstehen: „Es fehlt der Mensch und darum hat er Freunde.“? 2. a) Rede: In wiefern kann die Vergegenwärtigung der Geschichte der Pforta ihren Zöglingen zum Segen gereichen? Mit dem Motto aus Göthe's Tasso: „die Stätte, die ein guter Mensch betrat, ist eingeweiht; nach hundert Jahren klingt sein Wort und seine That dem Enkel wieder.“ b) Schilderung des Characters des Pylades in Göthe's Iphigenie. 3. a) Welches ist die Empfindung, welche dem „Mignon“ überschriebenen Gedichte Göthe's zu Anfang seiner Balladen zum Grunde liegt; wie ist diese Empfindung darin entfaltet; welcher Fortschritt der Darstellung ist in den drei Hauptgliedern des Gedichtes nachweisbar; und wie entspricht ihr endlich auch die metrische Form? b) Wie hat

der Dichter des Götze von Berlichingen dafür gesorgt, daß uns der Schluss des Dramas nicht bloß mit Trauer und Wehmuth erfüllt, sondern uns zugleich tröstet und erhebt? c) Wenn uns Göthe's Götze von Berlichingen ein lebenvolles Gemälde von dem Zeitalter des Helden giebt, welche Stellung und Bedeutung hat darin der Bruder Martin? 4. a) Welches ist in dem Göthe'schen „Bergschloß“ überschriebenem Gedichte der Grundgedanke, wie ist er im Besondern ausgeführt, und in wiefern entsprechen sich die Haupttheile, worin sich das Ganze zerlegt? b) Welcher Unterschied der Gedankenform ist in den beiden Gliedern des Göthe'schen Spruchs: „Genieße, was der Schmerz dir hinterließ! Ist Noth vorüber, sind die Nöthe süß?“ Nebst weiterer Ausführung seines Inhalts. 5. a) Läßt sich das unfreundliche Benehmen Antonio's bei seinem ersten Zusammentreffen mit Tasso in Göthe's Schauspiel rechtfertigen oder wenigstens entschuldigen? b) In wiefern läßt sich die große Empfänglichkeit der Deutschen für die Einflüsse des Auslandes sowohl auf die Formen des geselligen Lebens als auch auf die Litteratur aus der Lage und Geschichte des Landes erklären? 6. a) Wie hat man nach dem ganzen Zusammenhange, worin sie stehen, die Worte der Lady Macbeth zu nehmen, die sie (I, 5) an ihren Gemahl richtet: „die Zeit zu täuschen schein so wie die Zeit?“ b) Was will Göthe mit seinem Spruch sagen: „Sprichwort bezeichnet Nationen, mußt aber erst unter ihnen wohnen“? 7. a) Was hat Schiller damit beabsichtigt, daß er in seinem Wilhelm Tell gegen das Ende den Johannes Parricida auftreten läßt? b) Angabe der Gedankengliederung in der Rede, die Shakspeare in seinem Julius Caesar den Antonius an das Volk halten läßt, nebst Darlegung der Gründe, warum der Redner grade diesen Weg einschlägt, um zu seinem Ziele zu gelangen. 8. Worin besteht insbesondere der Reiz und die Belehrung, die das Studium der vaterländischen Geschichte vor dem der Geschichte jedes andern Volkes voraus hat?

- 2) *In Obersecunda.* 1. Metrische Darstellung einer beliebigen Sage. 2. Die Fabel von Lessing's Nathan dem Weisen in eine Erzählung gebracht. 3. Characterschilderung des Buttler nach Schiller's Wallenstein. 4. Woraus läßt sich erklären, daß die Gastfreundschaft, die unsere Vorfahren nach dem Zeugniß des Tacitus in so unbeschränktem Maasse übten, mit der Zeit immer mehr aus dem Leben geschwunden ist? 5. In wiefern läßt sich der Grundsatz: „Wo mir's wohlgeht, da ist mein Vaterland“ rechtfertigen, und in wiefern ist er verwerflich? 6. Autharis Brautwerbung, nach der Gebrüder Grimm deutschen Sagen in ein erzählendes Gedicht verwandelt. 7) Welcher Vorzüge genießt der Gebirgsbewohner vor dem Bewohner des flachen Landes? 8. Kann der Neidische wohl je wahrhaft glücklich sein?
- 3) *Untersecunda.* 1. Schilderung des Aeußern und Innern der Kirche zu Pforta in einem Briefe. 2. Welches sind die vornehmsten Freuden des Herbstes auf dem Lande? 3. Ueber die Annehmlichkeiten des Greisenalters nach Cicero's Cato maior. 4. Welchen Sinn hat das Sprichwort: Morgenstunde hat Gold im Munde? 5. Günther's Brautfahrt, dem 4ten der von Simrock übersetzten zwanzig Niebelungenlieder nach-erzählt. 6. Beschreibung des Frühlings-Bergtages, als Brief. 7. Was fesselt den Menschen besonders an den Ort, wo er geboren und erzogen ist? 8. Der Kampf mit dem Drachen von Schiller als prosaische Erzählung.

## B. Unterricht in den Künsten.

### a) In der Vocal-Musik

wurde in sechs ordentlichen und mehreren außerordentlichen Lehrstunden von dem Cantor und Musik-Director Kötschau Unterricht ertheilt.

- 1) 1 St. *Erste Singkl.* Männergesang. 1. Abth.

- 2) 1 St. *Zweite Singkl.* Männergesang. 2. Abth.
- 3) 1 St. *Dritte Singkl.* Männergesang. 3. Abth.
- 4) 1 St. *Vierte Singkl.* Knabengesang. 1. Abth.
- 5) 1 St. *Fünfte Singkl.* Knabengesang. 2. Abth.
- 6) 1 St. die Discantisten und Altisten vom *Chore.*
- 7) In besondern Stunden der ganze *Kirchenchor*, welcher aus Sängern besteht, die durch Stimme und Geschick dazu geeignet sind.

b) In der Tanzkunst und Gymnastik.

Am Tanzunterricht, welchen der Tanzlehrer Roller leitet, nehmen die sämtlichen Zöglinge der Anstalt Theil, die zu diesem Behufe, je nach dem Grade ihrer Fertigkeit, in 12—13 Abtheilungen gesondert sind, wovon jede wöchentlich Eine Lehrstunde hat. Die Uebungen sind nach einer methodischen Stufenfolge, von den einfachen Anfängen bis zu den schwierigeren Kunstleistungen geordnet, wobei in den untersten Abtheilungen die Regeln des äußeren Anstandes, in der Haltung und den Bewegungen des Körpers, als Grundlage des gesammten Tanzunterrichts, gelehrt und eingeübt werden.

Die *gymnastischen Uebungen*, an welchen sämtliche Zöglinge Theil nehmen, leitete während des Sommerhalbjahres, und bis in den Spätherbst, Dr. Lieber aus Naumburg, in bestimmten wöchentlichen Stunden. Im Winterhalbjahre gab derselbe den Primanern Anleitung in Voltgirübungen.

c) In der Zeichenkunst

wurde in sechs wöchentlichen Stunden von dem Zeichenlehrer, Professor Oldendorp, unterrichtet.

Die Schüler von Ober- und Unter-Secunda, für welche dieser Unterricht bestimmt ist, wurden in drei Klassen getheilt, von denen jede zwei Stunden hatte. So weit es die Localverhältnisse zuließen, ist bei demselben das von Einem Hohen Königl. Ministerium unterm 14. März 1831 erlassene Reglement in Anwendung gebracht, und namentlich auch in den Gesetzen der Perspective Anweisung ertheilt worden.

d) In der Schreibekunst.

Vier wöchentliche Stunden, von dem Kirchner und Schreibelehrer Grässner ertheilt.

Dieser Unterricht, bei welchem die Deutschen und Lateinischen Vorschriften von Heinrighs, die Griechischen von Grashof benutzt werden, ist für die Schüler von Ober- und Unter-Tertia bestimmt, welche in vier Abtheilungen, wovon jede wöchentlich Eine Lehrstunde hat, getheilt sind. Die schlechten Schreiber sind gehalten, an beiden Lehrstunden ihrer Klasse Theil zu nehmen; die guten können vom Klassenlehrer ganz dispensirt werden.

C. Examina und Privatbeschäftigungen der Zöglinge.

Zu fleißiger Wiederholung ihrer Lectionen und zu eigenen schriftlichen Ausarbeitungen in allen Hauptfächern des gelehrten Unterrichts, hauptsächlich aber in der Lateinischen und Griechischen Sprache, sowohl in Versen als in Prosa, geben den Alumnen die bestehenden großen Prüfungen am Schlusse jedes Halbjahres Veranlassung, wo sie erst anderthalb Wochen lang die schriftlichen Aufgaben unter Aufsicht ausarbeiten, dann in der folgenden Woche zwei Tage lang mündlich geprüft und in den vier folgenden nach den Ergebnissen des Schulhalbjahres und nach dem Ausfall dieser schriftlichen Arbeiten öffentlich im Kreise der Lehrer und Lernenden einzeln censirt werden, worauf dann die allgemeine Censur und Versetzung erfolgt.

Dafs außerdem philologische Privatstudien und Privatarbeiten von mancherlei Art, theils in schriftlichen Ausarbeitungen in Prosa und Versen, theils in Privatlectüre von Klassikern, namentlich des Cicero, Virgil, Horaz, Homer und Sophocles bestehend, betrieben werden, gehört

zu den Forderungen der Anstalt an ihre Zöglinge; insbesondere sind zu diesem Behuf die sogenannten *Studenttage* (in der Regel zwei in jedem Monat) eingerichtet, an denen zum Zweck der Selbstbeschäftigung der Alumnen aller öffentliche Unterricht ausfällt. Die Wahl der philologischen Privatarbeiten bleibt in der Regel den Alumnen überlassen, doch werden dieselben von den Lehrern controlirt und zu dem Ende die Adversariennefte, welche von Unter-Secunda an üblich sind, von Zeit zu Zeit von den Klassenordinarien durchgesehen und beurtheilt. Die jüngeren Alumnen in Ober- und Unter-Tertia werden in den sogenannten *Lesestunden* täglich von 4–5 Uhr, jeder derselben einzeln von seinem Stuben- und Tischobern in der Lateinischen und Griechischen Grammatik, im Uebersetzen und im Anfertigen Lateinischer und Griechischer Exercitien und Lateinischer Verse geübt und unterrichtet. Es wird zu diesem Zwecke eine von hier aus besorgte kleine Lateinische Chrestomathie von poetischen und prosaischen Stücken klassischer Autoren benutzt, unter dem Titel: *Crustula, sive Excerpta e variis scriptoribus in usum scholae Portensis. Lipsiae 1826. 8.*

## II. Verordnungen der vorgesetzten hohen Behörden

von Michaelis 1840 bis dahin 1841.

- 1) Unterm 9. December v. J. ward vom Königl. Provinzial-Schulcollegium eine auf Allerhöchste Cabinets-Ordre an das Staats-Ministerium vom 16. Juli 1840 gegründete Verfügung des Königl. Ministerii der geistlichen etc. Angelegenheiten vom 10. September 1840 in Abschrift eingesandt, zufolge welcher die Collatur über die von den Königl. Sächsischen Städten durch den Fiscus erworbenen 34 Königl. Freistellen in Schul-Pforta beim Königl. Provinzial-Schulcollegium verbleiben, die erledigten Stellen aber nur an Individuen verliehen werden sollen, welche ihm halbjährlich durch eine in den Ministerien der Justiz, des Innern und der Finanzen zusammenzustellende, von dem Minister der Unterrichtsangelegenheiten ihm zuzufertigende Uebersicht namhaft gemacht worden sind, indem es der Allerhöchst ausgesprochene Wille Sr. Majestät ist, „dafs durch diese Stellen wohlverdienten Personen, insbesondere aber den Beamten aller Ressorte, ohne Beschränkung auf irgend eine Provinz, bei der Erziehung ihrer Söhne eine Hülfe gewährt werden soll.“
- 2) Unterm 19. Januar c. wird vom K. Provinzial-Schulcollegium ein auf die hiesige Lehrereinrichtung bezügliches Gutachten über einen Vorschlag der Berliner Universität, die Modification des Anfangs und Schlusses der halbjährlichen akademischen Lehrkursen betreffend, eingefordert, welches unterm 7. Februar eingesandt ist.
- 3) Unterm 22. März c. geht vom K. Provinzial-Schulcollegium die erfreuliche Benachrichtigung ein, dafs auf Hochdesselben desfallsigen Antrag vom vorgesetzten Hohen K. Ministerium die jährliche Summe von funfzig Thalern zu einer Weihnachts- und Neujahrsfreude für die hiesigen nicht zu den Ihrigen verreisten Alumnen auf den Etat der Anstalt bleibend verwilliget ist.
- 4) Unterm 17. Mai. wird vom K. Provinzial-Schulcollegium verordnet, dafs wegen Erweiterung des Programmatausches mit auswärtigen Gymnasien künftig 10 Exemplare mehr (mithin von jetzt an 225) einzusenden seien.
- 5) Unterm 4. Juni ergeht eine Verordnung, die Vereinfachung der Form bei Einsendung der vom vorgesetzten K. Ministerium geschenkten Bücher und der darauf bezüglichen Bescheinigungen betreffend.
- 6) Unterm 7. Juni wird die Bestätigung des laufenden Lectionsplans vom vorgesetzten Hohen K. Ministerium angezeigt.
- 7) Unterm 27. Juli wird eine Verfügung über die Titel der jährlichen Schulprogramme erlassen.
- 8) Unterm 30. August wird vom Königl. Provinzial-Schulcollegium im Betreff der bei den Abiturientenprüfungen künftig zu beobachtenden Grundsätze folgende Verordnung erlassen:



„Nach der bisherigen Erfahrung lassen sich auch die bessern Schüler in den Gymnasien selten überzeugen, daß es zum Bestehen der Prüfung der zur Universität Abgehenden nur eines regelmäßigen Fleißes bedarf, und beharren bei der irrigen Meinung, daß den Anforderungen der Prüfung derjenige am sichersten genüge, welcher das letzte Jahr in Prima zur Wiederholung anwendet und das früher Erlernte dem Gedächtnisse einprägt. So bringen die Schüler die Zeit, wo sie ihre Schulbildung vollenden sollten, entweder in übermäßigen Anstrengungen oder ausschließlich mit Beschäftigungen hin, die jene Bildung nicht befördern können. Um dem störenden Einflusse zu begegnen, den diese verkehrte Ansicht der Schüler von den Anforderungen des Reglements vom 4. Juni 1834 und die unter der Jugend allgemein verbreitete Furcht vor der Abiturienten-Prüfung auf die wissenschaftliche Ausbildung der Schüler zu äußern droht, hält der Minister der Geistlichen- Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten für zweckmäßig, daß von jetzt an bei den Abiturienten-Prüfungen folgendes Verfahren beobachtet werde:

1) Die Prüfungs-Commission muß bei der Prüfung, wie sie in dem Reglement vom 4. Juni 1834 vorgeschrieben ist, von der Voraussetzung ausgehen, daß jeder Schüler, der mit den nöthigen Vorkenntnissen in die erste Klasse eingetreten ist, und während seines zweijährigen Aufenthaltes in derselben in allen Lehrgegenständen regelmäßigen Fleiß gezeigt hat, sich dadurch die zum Uebergange auf die Universität erforderliche Schulbildung erworben habe.

2) Mit den schriftlichen Prüfungs-Arbeiten der Abiturienten und dem über die schriftliche Prüfung geführten Protokolle sind dem Königlichen Commissarius sämmtliche in Prima von den Abiturienten angefertigten schriftlichen Arbeiten und die Censuren, die sie bei der Versetzung aus Secunda und als Primaner erhalten haben, vorzulegen, wie solches bereits im §. 19. des Reglements vom 4. Juni 1834 den Directoren der Gymnasien gestattet worden ist.

3) Denjenigen Abiturienten, welche nach dem durch Censuren und Klassen-Leistungen belegten Zeugnisse ihrer Lehrer mit den nöthigen Vorkenntnissen in Prima eingetreten sind und während ihres Aufenthaltes in derselben in allen Lehrgegenständen einen regelmäßigen Fleiß bethätigt haben, kann der Königliche Commissarius, wenn ihre schriftlichen Prüfungsarbeiten genügend ausgefallen sind, auf den einstimmigen Antrag der übrigen Mitglieder der Prüfungscommission und auf Grund der Bestimmung im §. 24. des Reglements vom 4. Juni 1834. die mündliche Prüfung in den Fächern erlassen, in welchen sie während ihres Aufenthaltes in Prima stets vollständig befriedigt haben.

4) Ist auf diese Weise einem Abiturienten die mündliche Prüfung theilweise erlassen, so ist solches in dem ihm zu ertheilenden Zeugnisse der Reife ausdrücklich zu bemerken, und auch in den Gegenständen, in welchen er von der mündlichen Prüfung dispensirt worden, der Grad der von ihm erlangten Kenntnisse nach den Bestimmungen im §. 31. des Reglements vom 4ten Juni 1834. genau und vollständig zu bezeichnen.

Wir beauftragen hiedurch die Königliche Prüfungs-Commission, auf alle zweckdienliche Weise dahin zu wirken, daß die Absicht, von welcher das Königliche Ministerium bei den vorstehenden Bestimmungen geleitet worden, wirklich erreicht und eine lebendige und regelmäßige Theilnahme der Schüler an den Unterrichts-Gegenständen immer mehr geweckt, auch der tumultuarischen Vorbereitung zu der Abiturientenprüfung und der Furcht vor dieser ein Ziel gesetzt werde.“

### III. Chronik der Landesschule

vom 1. November 1840 bis dahin 1841.

Am 1. November v. J. wurde das *Stiftungsfest* der Landesschule in der herkömmlichen Weise mit kirchlicher Feier, einem Redeactus der Zöglinge und Austheilung von Prä-

mien, in ausgewählten Büchern bestehend, begangen. Zu demselben war das Schulprogramm, dessen voranstehende Abhandlung: *Meletemata Plotiniana* den Professor Herrn Dr. Carl Steinhart zum Verfasser hatte, ausgegeben, in welchem auch die Themata der von verschiedenen unserer Schüler bei diesem Feste gehaltenen Vorträge verzeichnet sind. Die Prämien wurden vom Rector an folgende Zöglinge vertheilt: 1) *Gustav Emsmann*, aus Eckartsberga: *Theocriti opera c. comment. ed. Th. Kiessling*. Lips. 1819. 8. — 2) *Eduard Cauer*, aus Berlin: *Opuscula Graecorum veterum sententiosa et moralia. Graece et Latine. Collegit et illustravit J. C. Orellius*. 2 Voll. Lips. 1819 – 21. 8. — 3) *Heinrich Petzold* aus Muskau: *Tibulli carmina ed. c. comment. Lud. Dissen*. Gottingae 1835. 2 Voll. 8. — 4) *August Ziegler I.*, aus Weissenfels: *Horatii opera recens. c. not. Bentley*. Lips. 1826 2 Voll. 8. — 5) *Carl Ziegler II.*, aus Weissenfels: *Gesenius Hebräisches Wörterbuch*. 4 Auflage. Leipzig 1835. 2 Bde. 8. — 6) *Friedrich Wulfert*, aus Hemer bei Iserlohn: *Lexicon Taciteum, ed. Guil. Boetticher*. Berol. 1830. 8. — 7) *Busso v. Bismark*, aus Friesack: *Matthäi Griechische Grammatik*. 3. Aufl. Leipz. 1835. 3 Bde. 8. — 8) *Otto v. Thielau*, aus Alt-Döbern: *K. O. Müller Handbuch der Archäologie der Kunst*. 2 Aufl. Breslau 1835. 8. — 9) *Ewald Schnelle*, aus Freiburg a. U.: *Schaaff Encyclopädie der klassischen Alterthumskunde*. 2. Ausg. Magdeburg 1839 40. 2 Bde. 8. — 10) *Robert Hefster I.*, aus Jüterbogk: *Ramshorn Lateinische Grammatik*. 2. Aufl. Leipzig 1830. 2 Bde. 8. — 11) *Ludwig Frick*, aus Mansfeld: *Bähr Handbuch der Römischen Litteratur*. 2. Aufl. Carlsruhe 1832. 8. — 12) *Carl v. Marschall*, aus Alten-Gottern: *Apollodori Bibliothecae libri III. Curis secundis illustr. C. G. Heyne*. Gotting. 1803. 2 Voll. 8.

Am 22. November, dem allgemeinen *Todtenfeste*, wurde auf herkömmliche Weise im Betsaale das Andenken an Verstorbene, welche der Pforta als Zöglinge angehört oder sich besonders um sie verdient gemacht hatten, begangen. Es waren 1) *Erich Friedrich Erdmann*, geboren zu Bruch im Königreich Hannover im J. 1792. Er besuchte die Landesschule von 1807–1811 und galt für einen ausgezeichneten Schüler. Sein Tod erfolgte zu Ende Octobers 1839 in Jemjum in Ostfriesland, wo er so eben zum Amtmann ernannt war. 2) *Franz Bernhard Wilhelm Heinrich von Gaudy*, geboren zu Frankfurt a. d. Oder am 19. April 1800, besuchte die Pforta von 1815–1818, und diente als Officier im preussischen Heere, bis er 1833 seinen Abschied nahm. Von da an lebte er in Berlin bloß seinen künstlerischen und dichterischen Neigungen und erwarb sich einen angesehenen Namen unter den neuern Lyrikern. Sein Tod erfolgte am 5. Februar 1840 an den Folgen eines Schlagflusses. 3) *Erdmann Friedrich Senff*, geboren zu Dürrenberg am 21. August 1772., Schüler der Pforta von 1788–1793. Er widmete sich der bergmännischen Laufbahn und erhielt 1812 die Direction der Saline Kösen, der er bis zu seiner Pensionirung im J. 1839 vorstand. Sein Todestag war der 11. Februar 1840. 4) *Karl Ludwig Randhan*, geboren zu Weissenfels am 25. Julius 1786, Schüler in Pforta von 1801–1806. Er studirte Medicin und liefs sich als practischer Arzt in Weissenfels nieder, wo er auch die Stelle eines Kreis-Physicus bis zu seinem Tode, am 13. März 1840, bekleidete. 5) *Johann Albert Ferdinand Steinkopff*, geboren am 11. März 1812 zu Groß-Oerner im Mansfeldischen, besuchte die Landesschule von 1827–1831, worauf er die Rechte in Halle und Berlin studirte. Er bestand die beiden ersten juristischen Prüfungen mit Glück und hatte schon einen Theil der Arbeiten zur dritten Prüfung beendigt, als ein hitziges Nervenfieber am 29. Junius 1840 seinem Leben ein Ende machte. 6) *Gustav Wilhelm Freiherr von Gärtner*, geboren am 19. März 1775 zu Dresden, Schüler in Pforta von 1788–1793. Er studirte die Rechte in Wittenberg und Halle und trat 1797 in den preussischen Justizdienst, wo er schnell zu hohen Aemtern emporstieg, bis er im J. 1816 zum Chef-Präsidenten des Oberlandesgerichts in Naumburg ernannt wurde. Diefs Amt verwaltete er mit vielem Ruhme bis zu seinem, durch die Folge eines Schlaganfalls herbeigeführten Tode am 11. September 1840. 7) *Karl Eduard von Bose*, geboren am 7. Januar 1797 zu Dresden, Schüler in Pforta von 1809–1812. Er stand hierauf in sächsischen, russischen und preussischen Militärdiensten, nahm im J. 1825 seinen Abschied und studirte die Cameral-Wissenschaften in Halle. Im J. 1830 ward ihm die Land-

rathsstelle im Torganer Kreise verliehen, in welchem Amte er bis zu seinem Tode am 25. Februar 1840 geblieben ist. Endlich 7) *Ferdinand Bernhard von Watzdorf*, der sich als ehemaliger adlicher Schul-Inspector von 1811 - 1815 mannigfache Verdienste um die Landesschule erworben hat. Er war zu Leuschwitz im Voigtlande am 29. October 1760 geboren, durch Privat-Unterricht und auf der Universität Leipzig gebildet und hatte schon mehrere angesehene Aemter im Königreich Sachsen bekleidet, als er 1811 zum Stifts-Kanzler in Zeitz ernannt wurde. Im J. 1816 trat er in preussische Dienste als Vice-Präsident des Oberlandesgerichts in Naumburg, erbat sich 1833 die Entlassung von dieser Stelle und starb am 11. September 1840 auf seinem Rittergute Meineweh.

Auf die Recitation dieser Lebensläufe folgte die Rede des zeitigen Hebdomadarius, Professor Dr. *Jacob*, der mit Berücksichtigung der von Sr. Majestät dem Könige am 15. October 1840 ausgesprochenen Worte, daß *die Preussen ein in Freiheit und Gehorsam gebornes Volk sind*, zeigte, „worin die echte, christliche Freiheit und der wahre Gehorsam bestehe.“

Zur herkömmlichen besondern Schulfeier des Neujahrsfestes Morgens nach dem Gottesdienste hielt diesmal in der Versammlung der Lehrer und Schüler der Primaner Ernst Löwe aus Wettin die von ihm verfasste Rede über das Thema: „*Epicureorum illud λόγος βωβός adolescenti litterarum studioso minime probandum est.*“

Am 8. und 9. März c. wurde unter dem Vorsitze des K. Geheimen Regierungsrathes, Herrn Lepsius, in Beisein des Königl. Provinzial-Schulrathes, Herrn Professors Dr. Schaub, als Bevollmächtigten des Königl. Provinzial-Schulcollegii, die mündliche Maturitätsprüfung mit zwölf Jünglingen aus Prima abgehalten, welche sämmtlich das Zeugniß der Reife erhielten und am 17. März zur Universität in gewohnter Weise feierlich entlassen wurden.

Zur herkömmlichen besondern Schulfeier des *Charfreitags* Nachmittags nach dem Gottesdienste trug diesmal in der Versammlung der Lehrer und Schüler der Primaner Gustav Keller aus Ermsleben das von ihm verfasste Deutsche Festgedicht vor.

Am 18. April wurde in der Kirche unserer Landesschule die öffentliche *Confirmation* von 12 Zöglingen durch den geistlichen Inspector Prof. Niese vollzogen, worauf 8 Tage später die Lehrer der Anstalt, in Gemeinschaft mit den Alumnen, die Communion begingen.

Die seit Johannis v. J. durch den Abgang des Adjunctus Dr. Grubitz im Lehrercollegium vorhandene Lücke wurde mit dem Beginn des Sommersemesters durch die Fürsorge der Hohen vorgesetzten Behörden mit einem neuen Adjunctus auf erwünschte Weise ergänzt. Ein ehemaliger würdiger Zögling hiesiger Anstalt, Herr Dr. Philos. Adolph Friedrich Albert Dietrich, geboren zu Staritz den 2. November 1816, war vom Gymnasium zu Stettin, bei welchem er als Candidat des gelehrten Schulamtes eine Zeitlang mit Beifall gearbeitet hatte, in die bei uns erledigte Lehrstelle berufen und am 19. April von mir, nach abgenommenem Diensteide, in sein Amt feierlich eingeführt. Nachdem er in einer angemessenen Deutschen Rede seine Gesinnungen und Gefühle beim Antritt desselben der versammelten Jugend dargelegt, empfing er von derselben den Handschlag der Treue. Ein Festmahl beschloß, nach herkömmlicher Weise, die Feier des Tages, mit welchem der Cursus des neuen Semesters eröffnet wurde, nachdem vorher am 15. und 16. die Reception der Novitien Statt gefunden hatte.

Am 22. April beging die Pforte ein frohes Fest, indem sie das 25jährige Amtsjubiläum zweier höchst verdienter Lehrer, des Ordinarius von Ober-Secunda, Herrn Professors Dr. Wolff und des Zeichenlehrers, Herrn Professors Oldendorp feierte. Frühmorgens wurde Ersterer vom Coetus der Alumnen durch den Gesang eines von einem Primaner gedichteten Morgenliedes begrüßt, was bei Letzterem, der krank danieder lag, leider nicht geschehen konnte. Um 8. Uhr begab sich das versammelte Lehrercollegium in die Wohnung des Prof. Wolff, ihm seine Glückwünsche darzubringen, wobei der Rector ihm das zu diesem Behuf an ihn eingesandte Gratulationsschreiben des vorgesetzten Hochlöblichen Provinzial-Schulcollegii überreichte. Das Nämliche geschah beim Professor Oldendorp. Hierauf überbrachten früh um 9 Uhr Deputationen der Schüler aus allen Klassen

beiden Jubilaren die Glückwünsche des Coetus der Alumnen, und überreichten dem Prof. Wolff das gedruckte, von einem Primaner verfasste Lateinische Festgedicht, nebst einem schön gebundenen Exemplar des Werkes: Pertz Monumenta Germaniae 5 Voll. Fol. Dem Prof. Oldendorp überreichten sie gleichfalls ein gedrucktes von einem Primaner verfasstes Deutsches Festgedicht nebst einem Lorbeerkranze und einer hübschen Tafeluhr. Sodann holte eine Deputation der Obersecundaner den Prof. Wolff als ihren Klassenordinarius in sein mit Blumen, Festons und Inschriften sinnreich geschmücktes Auditorium ab, wo sie mit einer passenden von ihm erwiederten Anrede ihn bewillkomnten. — Mittags hatten die Lehrer und Beamten der Landesschule nebst einigen nähern Freunden des Prof. Wolff aus Naumburg, worunter der Geh. Regierungsrath Lepsius, ihm und seiner Familie, und zugleich dem Prof. Oldendorp nebst Familie — der aber in Person Theil zu nehmen durch Krankheit leider verhindert war — ein Festmahl beim Oberamtmann Thränhart veranstaltet, an welchem der herzliche Ausdruck allgemeiner Theilnahme von Männern und Frauen dem sehr heitern Jubilar und den Seinigen, aber zugleich auch dem allgemein geschätzten Prof. Oldendorp zu Theil wurde.

Am 28. April wurde nach herkömmlicher Weise mit dem Abendgebet die Todtenfeier eines ehemaligen verdienten Lehrers der Anstalt, Herrn M. *Johann Wilhelm Renatus Beck* zu Leipzig, verbunden. Geboren zu Leipzig 1811 und daselbst zuerst auf der Thomaschule, dann auf der Universität gebildet, war derselbe, nach einem viel bewegten Leben und langem Aufenthalte in Rußland und in Frankreich, in seiner Vaterstadt als akademischer Docent angestellt und von dort 1811 als Professor der neuen Sprachen an die hiesige Landesschule berufen worden, welchem Amte er bis 1824 mit gewissenhaftem Fleiß und gutem Erfolge vorgestanden hat. Nachdem er in der gleichen Stellung nach 17 Jahren bei der Universität zu Leipzig gewirkt hatte, starb er daselbst am 1. März 1841 im achtzigsten Lebensjahre an Entkräftung. Der zeitige Hebdomadar, Prof. Steinhart, knüpfte an eine von dem Entschlafenen hinterlassene, durch ihre Offenheit und Wärme ausgezeichnete, poetische Selbstschilderung eine kurze Charakteristik desselben an.

Auf diese Trauerfeier folgte bald die für einen entschlafenen jüngern Zögling der Anstalt: *Hartmann Balduin Wetzel*, Sohn des Herrn Pastors Wetzel zu Röcken bei Lützen. Er war daselbst am 10. Julius 1825 geboren und ward am 19. April 1838 wohl vorbereitet in Pforta aufgenommen. Gute Anlagen, Fleiß und Verträglichkeit mit seinen Mitschülern zeichneten ihn aus, bis ihn im November 1840 ein Brustleiden öfters am Besuche der Lectionen hinderte und zu einem längern Aufenthalte im elterlichen Hause nöthigte. Aber auch nach seiner Rückkehr fand er sich durch Fieber und Husten so belästigt, daß die Seinigen ihn auf den Rath des Schularztes von Pforte wieder abholen mußten. So lebte er vom 25. Februar 1840 in großer Geduld und Ergebung bis am 14. Mai 1841 der Tod seinem Leiden ein Ende machte. Sein Gedächtniß ward am 27. Mai im Abendgebete durch eine Rede seines bisherigen Tutors, des Professors Dr. Jacob über die Worte der heil. Schrift Johann. 12, 25. begangen.

Im Laufe des Sommers ward am 11. Mai auf der Höhe des Knabenberges das *Frühlingsfest*, am 17. August ebendasselbst das *Herbstfest* in der üblichen Weise begangen.

Ein besonders erfreuliches Ereigniß für unsere Landesschule ist es, daß des Königs Majestät auf den Antrag des Hohen Ministerii der geistlichen etc. Angelegenheiten allergnädigst geruht haben, dem bisherigen Adjunctus Herrn Dr. Fickert, welcher bereits seit 7 Jahren seinem hiesigen Amte mit ebensoviel Treue als Geschicklichkeit vorsteht, mittelst Allerhöchster Cabinetsordre vom 24. Juli c. den Titel als Professor zu verleihen und ihm nebst einer jährlichen Gehaltszulage von 100 Thalern zur Begründung eines eigenen Hausstandes Erlaubniß und Gelegenheit zu gewähren. So ist der Schule ein sehr wackerer und thätiger Lehrer und Erzieher erhalten worden.

Am 30. und 31. August wurde, unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen Regierungsrathes Lepsius als Königl. Commissarius, die mündliche Maturitätsprüfung mit eilf Jünglingen aus Prima abgehalten, welche sämmtlich das Zeugniß der Reife erhielten und am 8.

September zur Universität in gewohnter Weise feierlich entlassen wurden. Sechs von diesen haben den Tag ihres Abganges von der Anstalt durch ein mit einer Anzahl Studenten angestelltes Trinkgelage in Naumburg auf eine höchst betrübende Weise bezeichnet und nehmen die Mißbilligung der Anstalt mit sich fort; insbesondere hat Einer derselben durch seine Aufführung bei dieser Gelegenheit sich des Pfortaischen Namens unwürdig bewiesen.

Am 2. September ward der Anstalt das Glück und die Ehre zu Theil, den Königl. Wirklichen Geheimen Rath und Oberpräsidenten der Provinz Sachsen, Herrn Ritter Flottwell zum ersten Mal in ihren Mauern zu sehen. Se. Excellenz geruhten, sich die Lehrer und Beamten der Landesschule vorstellen zu lassen, hierauf die Kirche, wo der Sängerkhor der Alumnus unter Leitung des Musikdirectors Kötschau Sie mit Aufführung einer geistlichen Composition empfing, die Bibliothek, die Antikensammlung, die Hörsäle, Wohnzimmer und die übrigen Localitäten der Landesschule in Augenschein zu nehmen und Nachmittags ein Paar Stunden dem Unterricht in allen Klassen beizuwohnen. Die gewinnende Freundlichkeit und huldreiche Teilnahme, welche Se. Excellenz für unsere Landesschule äußerte und auch ferner ihr zu widmen verhielt, werden diesen so geehrten als erfreulichen Besuch bei den Bewohnern der Pforte noch lange in werthem Andenken bewahren.

Am 17. September wurde beim Abendgebet das Andenken eines sehr werthen Zöglings unserer Anstalt, welcher zu früher Vollendung abgerufen ward, begangen. *Louis Arthur Friedrich Wilhelm v. Reifswitz*, geboren den 29. November 1820 zu Neisse in Schlesien, Sohn eines K. Preufs. Rittmeisters, hatte, früh verwaist, seine erste Erziehung bei einer Großmutter in Gera, dann seine Vorbildung beim Prediger Schwabe in Berg-Sulza empfangen, ward Michaelis 1833 hier als Alumnus recipirt und Michaelis 1839 recht wacker ausgebildet und von edler Gesinnung mit dem Zeugniß der Reife entlassen. In Berlin widmete er sich dem Studium der Rechte, um später in die diplomatische Laufbahn überzugehen. Allein die Vorsehung hatte es anders beschlossen. Im verwichenen Frühjahr erst von der Grippe, dann von den Masern befallen starb er am 27. Juni c. an der Auszehrung. Herr Ober-Consistorialrath Dr. Marheinicke sprach am Grabe des Entschlafenen. Der Adjunctus Dr. Dufft, dem er hier näher gestanden, feierte in einem Ecce sein Andenken.

Am 2. October ging der bisherige Adjunctus und zweite Geistliche bei hiesiger Landesschule, Herr Dr. philos. Friedrich Dufft, aus Erfurt gebürtig, von hier ab, um eine von der Königl. Regierung ihm übertragene Predigerstelle in dem Städtchen Landsberg bei Halle anzutreten. Er hatte seinem hiesigen Amte seit 6½ Jahren mit Treue vorgestanden, und sich die Liebe und Achtung seiner Collegen und der Zöglinge der Anstalt gesichert.

Am 7. October d. J. begann der Lehrkursus des Wintersemesters, nachdem am 4. und 5. die Receptionsprüfung der Novitien abgehalten war. Sonntags darauf, den 10., war die gemeinschaftliche Communionfeier der Lehrer und Zöglinge der Anstalt.

An eben diesem Tage, dem 10. October, beging der sehr verdiente, geschickte und thätige Musik- und Gesanglehrer hiesiger Anstalt, Herr Musikdirector Kötschau, das Jubiläum seiner 25jährigen hiesigen Amtsführung. Morgens früh überbrachte ihm eine Deputation von Schülern aus allen Klassen die Glückwünsche des Coetus der Alumnus und überreichte ihm ein gedrucktes, vom ersten Präcentor verfaßtes Deutsches Festgedicht nebst einer hübschen Tafeluhr zum Angedenken. Nach dem Frühgottesdienste begaben sich die Lehrer in Gemeinschaft zur Wohnung des Jubilars, um demselben ihre frohe Theilnahme an diesem Feste auszudrücken, wobei zugleich der Vorsteher der Anstalt demselben den zu diesem Zwecke eingegangenen schriftlichen Glückwunsch des vorgesetzten Hochlöblichen Provinzial-Schulcollegii überreichte.

Am 15. October wurde das *Geburtsfest Sr. Majestät des Königs* mit gewohnter Feierlichkeit begangen. Der Prof. Dr. Steinhart hielt die lateinische Festrede, worin derselbe mit einem Rückblicke auf die Ereignisse des verflossenen Jahres die Vortrefflichkeit der Einrichtungen des Preussischen Staates für jede geistige und sittliche Entwicklung und die Verdienste seiner Regenten in dieser Beziehung darstellte. Der Mittag vereinigte die Lehrer und Beamten der Anstalt mit ihren Frauen zu einem frohen Festmahle und die festlich

gespeisten Alumnen brachten den Nachmittag und Abend unter Musik mit Spiel, Tanz, Feuer und Lustbarkeit theils im Schulgarten, theils auf dem Tanzsaale hin.

Das Erinnerungsfest der Befreiung Deutschlands am 18. October, als dem Siegestage von Leipzig, wurde auch diesmal durch einen Rede- und Declamiractus, wobei eine Anzahl Primaner (Schmidt I., Vofs, Wulfert I., Quehl I., v. Götz) selbstverfasste Deutsche und Lateinische Gedichte vortrugen und der Sangerchor mehrere passende Gesänge auf-fuhrte, von Lehrern und Schulern feierlich begangen. Am Mittage wurden die Alumnen, der alten Stiftung des Burkhardstages gemäfs, mit einem reichlichen Festmahl bewirthet. Nachdem der Nachmittag unter gymnastischen Uebungen hingbracht war, wurden die Zog-linge gegen Abend auf die Höhe des Knabenberges gefuhrt, wo bei einem angezundeten Feuer und Feuerwerke der Tag beschlossen wurde.

#### IV. Statistische Uebersicht

von Michaelis 1840 bis dahin 1841.

##### A. Zahlen der Schüler.

	In	I.	II.	II.	III.	III.	Summa.
			sup.	inf.	sup.	inf.	
Waren nach Michaelis 1840 . . . . .	47	28	26	34	53		188
Gingen ab Michaelis 1840 bis Ostern 1841 . . . . .	16	2	1	4	—		23
Waren Ostern 1841 nach Abgang der Abit. . . . .	31	26	25	30	53		165
Wurden versetzt . . . . .	—	14	14	16	21		
Wurden aufgenommen { Versetzte . . . . .	14	14	16	21	—		
Novitien . . . . .	1	—	—	—	16		
Summa nach Ostern 1841	46	26	27	35	48		182
Gingen ab Ostern bis Michaelis 1841 . . . . .	13	1	1	—	—		15
Waren Michaelis nach Abgang der Abit. . . . .	33	25	26	35	48		167
Wurden versetzt . . . . .	—	11	10	14	19		
Wurden aufgenommen { Versetzte . . . . .	11	10	14	19	—		
Novitien vom 4. und 5. Oct. . . . .	1	—	2	—	14		—
— z. Nachreception 8. Nov. . . . .	—	—	—	—	4		
Summa nach Michaelis 1841	45	24	32	40	47		188

##### B. Abgegangen zur Universität, nach bestandener Maturitätsprüfung.

N a m e n.	Geburtsort.	Alter.	Schulzeit.		Pradi- cat.	Studium.	Univer- sität.
			überh.	in 1.			
a) Ostern 1841.							
1) <i>Gustav Emsmann</i>	Eckartsberga	20 J.	6 J.	2 J.	Reif.	Math. u. Naturw.	Leipzig.
2) <i>Ludwig Reinhardt</i>	Mühlhausen	21½ -	6½ -	2 -	Reif.	Medicin	Berlin.
3) <i>Otto Gandtner</i>	Pausa	19 -	6 -	2 -	Reif.	Math. u. Naturw.	Leipzig.
4) <i>Ernst Holtzinger</i>	Lodersleben	21 -	6½ -	2 -	Reif.	Theologie	Leipzig.
5) <i>Hermann Henkel</i>	Burg	19½ -	6½ -	2 -	Reif.	Philologie	Berlin.
6) <i>Carl Rothe</i>	Weissenfels	19½ -	6 -	2 -	Reif.	Jura	Leipzig.
7) <i>Eduard Cauer</i>	Berlin	18 -	6 -	2 -	Reif.	Philologie	Berlin.

N a m e n.	Geburtsort.	Alter	Schulzeit			Prädi- cat.	Studium.	Universität.	
			überh.	in I.					
8) <i>Ernst Löwe</i>	Wettin	21	J.	6 J.	2 J.	Reif.	Theologie	Greifswald.	
9) <i>Wilhelm Schmidt</i>	Kayna bei Zeitz	19½	-	6	-	2	Reif.	Philologie	Leipzig.
10) <i>Robert Hohlbein</i>	Buttstädt	19½	-	7	-	2	Reif.	Jura	Jena.
11) <i>Hermann Ruhbaum</i>	Rathenow	20	-	7	-	2	Reif.	Jura u. Cam.	Halle.
12) <i>Richard Bergmann</i>	Neu-Sulza	20	-	7	-	1½	Reif.	Philologie	Jena.
b) Michaelis 1841.									
1) <i>Heinrich Petzold</i>	Königswalde	20	-	6½	-	2	Reif.	Theologie	Halle.
2) <i>August Ziegler</i>	Tauchla	20½	-	6½	-	2	Reif.	Theologie	Leipzig.
3) <i>August Weiske</i>	Katharinenrieth	20	-	7	-	2	Reif.	Theologie	Leipzig.
4) <i>Oskar Richter</i>	Lauchstädt	21½	-	6½	-	2	Reif.	Medicin	Leipzig.
5) <i>August Schüler</i>	Liebenwerda	21	-	6½	-	2	Reif.	Theologie	Leipzig.
6) <i>Rudolph Vogel</i>	Hettstädt	20	-	6½	-	2	Reif.	Medicin	Berlin.
7) <i>Gustav Keller</i>	Ermsleben	18½	-	6	-	2	Reif.	Jura	Heidelberg.
8) <i>August Nauck</i>	Auerstädt	19	-	5½	-	2	Reif.	Philologie	Halle.
9) <i>Gustav Richter</i>	Eutzsch	20	-	5	-	2	Reif.	Philologie	Leipzig.
10) <i>Rudolph Schultze</i>	Liegnitz	19	-	3½	-	2	Reif.	Philologie	Berlin.
11) <i>Julius Frese</i>	Lübbecke	17½	-	2	-	2	Reif.	Philologie	Bonn.
12) <i>Julius Kraaz</i>	Osmarsleben	19	-	3½	-	1½	Reif.	Jura u. Cam.	Bonn.

## C. Sonst abgegangen.

- a) Zu den Ihrigen kehrten zurück oder gingen auf andere Schulen: Aus I. *Franz Serno*, aus Belzig; *Reinhold Taschenberg*, aus Naumburg; *Werner Keuffel*, aus Worbis. Aus II. super. *Alfred Hasse*, aus Bonn. Aus II. inf. *Friedrich Harzmann*, aus Merseburg; *Otto Herzbruch*, aus Burg. Aus III. sup. *Wilhelm Bergmann*, aus Sulza; *Ernst Geyer*, aus Mücheln; *Rudolph Rieck*, aus Berlin.
- b) Zu andern Berufsarten gingen über: Zum Militär: aus II. sup. *Hans von Funke*, aus Weisensefels. Zum Baufache: aus I: *Hermann Gandtner*, aus Pausa.
- c) Wegen unsittlichen Betragens wurden entfernt: ein Schüler aus Prima, einer aus Ober-Tertia.
- d) Gestorben zu Haus, an der Auszeichnung ist *Balduin Wetzel* aus Röcken, Schüler in Ober-Secunda.

## D. Verzeichnifs der gegenwärtigen Alumnen und Extraneeer.

## Classis prima.

## Ordo I.

Theodor Born, aus Oberboesa. Insp.  
 Franz Vofs, aus Liebenwerda. Insp. Fam.  
 Prof. Jacobi II.  
 Ferdinand Rauch, aus Kindelbrück. Insp.  
 Rudolph Schmieder, aus Pforta. Insp. Fam.  
 Prof. Jacobi I.  
 Carl Schaarschmidt, aus Berlin. Insp.  
 Fam. Adj. Dr. Dietrich.

Oscar Schmidt, aus Axien. Insp. Fam. Prof.  
 Jacob.  
 Carl Ziegler, aus Weisensefels. Insp. Fam.  
 Rect. Dr. Kirchner.  
 Heinrich v. Götz, aus Hohenbocka. Insp.  
 Friedrich Wuffert, aus Hemer bei Iser-  
 lohn. Insp. Fam. Prof. Steinhart.  
 Ryno Quehl, aus Erfurt. Insp. Fam. Insp.  
 Niese.  
 Robert Blochmann, aus Strausfurt. Insp.  
 Ferdinand Vogel, aus Hettstädt. Insp.

Hermann Glaufügel, aus Luckenwalde.  
Extr. Adj. Dr. Keil.  
Eugen Bölling, aus Düsseldorf. Extr. Prof.  
Wolff.

Euthymius Castorches, aus Arkadien.

## Ordo II.

Gustav Schultze, aus Brandenburg. Fam.  
Prof. Koberstein.  
Georg Bunsen, aus Rom. Extr. Prof. Ja-  
cobi I.  
Friedrich Burkhardt, aus Wahrenbrück.  
Ehrenfried Lallemant, aus Greifswald.

## Ordo III.

Theodor Contius, aus Rahnsdorf.  
Heinrich Janke, aus Berlin.  
Otto v. Wolffersdorff, aus Sondershau-  
sen. Fam. Prof. Fickert.  
Hermann Frank, aus Kösen.  
Bruno Ruhbaum, aus Rathenow.  
Hermann Zierenberg, aus Friedeberg.  
Praec. I. Fam. Prof. Wolff.  
Theodor Breiter, aus Dennewitz.  
Bernhard Stark, aus Jena.

## Ordo IV.

Adolph Schubart, aus Sömmerda.  
Albert Schultze, aus Brandenburg.  
Eduard Schollmeier, aus Altengottern.  
Constantin Schmidt, aus Weisensfels. Fam.  
Adj. Dr. Keil.  
Otto Brauns, aus Wenigsömmern.  
Friedebert Quehl, aus Erfurt.  
Johannes Zillich, aus Lasow.  
Richard Plehn, aus Kopitkowo bei Marien-  
werder. Extr. Prof. Koberstein.  
Friedrich Grofse, aus Rehungen.  
Otto Schultze, aus Berlin. Praec. II.

*Classis secunda superior.*

## Ordo I.

Hermann Otto, aus Pultawa.  
Hermann v. Hoff, aus Wernigeroda.  
Ernst Dantz, aus Merseburg.  
Carl Hoppensack, aus Swinemünde.  
Julius Wenzel, aus Weisensee.  
Carl Trowitzsch, aus Frankfurt a./O. Ex-  
tran. Rect. Dr. Kirchner.  
Heinrich Naumann, aus Brehna.  
Friedrich Koch, aus Erfurt.  
Erwin Kayser, aus Wallhausen.

Berthold Hübner, aus Friedeberg.  
Oscar Kuntze, aus Dobrilugk.  
Moritz Freitag, aus Pretsch.  
Kurt Eifsner, aus Wittenberg.  
Wilhelm Sprengel, aus Greifswald.

## Ordo II.

Ferdinand Junghans, aus Tennstädt.  
Reinhold Bertram, aus Altenweddingen.  
Wilibald Kirchner, aus Stralsund. Extr.  
Rect. Dr. Kirchner.  
Ludwig Graf v. Bredow, aus Wettin.  
Hartwig Floto, aus Braunschweig.  
Wilhelm v. Burkersroda, aus Burghäslar.  
Albert Anderssen, aus Berlin. Extr. Prof.  
Koberstein.  
Walther Burkhardt, aus Freiburg.  
Wilhelm Georgi, aus Langensalza.  
Ernst Boretius, aus Meseritz.

*Classis secunda inferior.*

## Ordo I.

Busso v. Bismark, aus Friesack.  
Ewald Schnelle, aus Freiburg.  
Leo Franke, aus Lützen.  
Theodor Graefsnor, aus Pforta.  
August Wahn, aus Günstädt.  
Heinrich Wendt, aus Groß-Glogau.  
Alexander Weiske, aus Sachsenburg.  
Otto v. Thielau, aus Altdöbern.  
Rudolph Kirchner, aus Stralsund. Extr.  
Rect. Dr. Kirchner.  
Hermann Cramer, aus Kleincorbetha.  
Rudolph Metsch, aus Suhl.  
August Anschütz, aus Suhl.  
Otto v. Münchow, aus Bonn. Extr. Prof.  
Jacobi I.  
Julius Fischer, aus Tennstädt.

## Ordo II.

Gustav Weber, aus Burg.  
Robert Heffter, aus Jüterbogk.  
Eugen Trowitzsch, aus Frankfurt a./O.  
Extr. Rect. Dr. Kirchner.  
Ludwig Puttrich, aus Leipzig.  
Wolff v. Schönberg, aus Kreipitsch.  
Wilhelm Ahner, aus Hohenleina.  
Robert Tetzner, aus Langensalza.  
Woldemar Heffter, aus Sorau.  
Ludwig Frick, aus Mansfeld.  
Ludwig Keil, aus Weisensfels.



Theodor Falke, aus Zehden.  
 Carl v. Marschall, aus Altengottern.  
 August Haun, aus Ilsenburg.  
 Edmund Franke, aus Wansleben.  
 Bernhard v. Holleben, aus Rudolstadt.  
 Ewald Graf v. Kleist, aus Olbernhau. Ex-  
 tran. Prof. Koberstein.  
 Lorenz Karsten, aus Berlin.  
 Bogislav Graf v. Kleist, aus Dresden. Ex-  
 tran. Prof. Koberstein.

*Classis tertia superior.*

Ordo I.

Adolph Schmidt, aus Axien.  
 Ottomar v. Rechenberg, aus Liebenwerda.  
 Wilhelm Schmidthals, aus Landsberg.  
 Otto Reichardt, aus Buttstädt.  
 Hermann Calmus, aus Wernigeroda.  
 Louis v. Doetinchem, aus Pansfelde.  
 Carl Leo, aus Langensalza.  
 Carl Hindorf, aus Neuhausen in Kurland.  
 Albin Rothe, aus Weissenfels.  
 Albert Minzlaff, aus Potsdam.  
 Ferdinand Hoffmann, aus Suhl.  
 Leopold Müller, aus Buch.  
 Alfred Hesse, aus Lützen.  
 Emil Lorenz, aus Schönwalde.  
 Rudolph Horrer, aus Wundersleben.  
 Johannes Boethe, aus Sangerhausen.  
 August Bielenstein, aus Mitau in Kurland.  
 Extr. Prof. Koberstein.  
 Emil Schumann, aus Stennewitz bei Lands-  
 berg a. d. Warthe.

Ordo II.

Robert Saalborn, aus Haynroda.  
 Carl Steuber, aus Nägelstädt.  
 August Lamprecht, aus Oschersleben.  
 Carl Neumann, aus Danzig.  
 Gustav v. Moisy, aus Halberstadt.  
 Albert Burkhardt, aus Zeiz.  
 Richard Henke, aus Erfurt.  
 Otto Michaelis, aus Schlieben.  
 Albin Weydling, aus Weissenfels.  
 Julius v. Jasmund, aus Wittenberg.  
 Wilhelm Oswald, aus Glogau.  
 Eduard Rauch, aus Kindelbrück.  
 Moritz Keil, aus Weissenfels.  
 Albert Imhof, aus Teuditz.  
 Rudolph Wendt aus Grofs-Glogau.  
 Adolph Pfothenauer, aus Gebesee.

Heinrich Krugmann, aus Driesen.  
 Hermann Finsch, aus Radefeld.  
 Rudolph Freitag, aus Burg.  
 Bernhard v. Bergen, aus Burg.  
 Alfred Schröter aus Weischütz.  
 Wilhelm Janke, aus Cöslin.

*Classis tertia inferior.*

Wilhelm Stockmann, aus Griefstädt.  
 Emil Junghans, aus Tennstädt.  
 Theodor Geier, aus Blankenberg.  
 August Foerster, aus Lauchstädt.  
 Hermann Voigt, aus Weissenfels.  
 Hermann Hennicke, aus Naumburg.  
 Moritz Böhme, aus Gräfenhainchen.  
 Wilhelm Barthold, aus Teuditz.  
 Carl Krackow, aus Grofs-Särchen.  
 Theodor Koch, aus Gebesee. Ertr. Prof.  
 Jacobi I.  
 Bruno Quensel, aus Sangerhausen.  
 August Wenzel, aus Halle.  
 Paul Gerhardt, aus Neudamm.  
 Friedrich Gregorovius, aus Gumbinnen.  
 Adolph Sterzel, aus Pforta.  
 Carl Moritz, aus Langensalza.  
 Wilhelm Giebelhausen, aus Thondorf.  
 Oswald Gerber, aus Bitterfeld.  
 Eugen Hesse, aus Berlin.  
 Friedrich v. Mühlenfels, aus Stralsund.  
 Julius Heyne, aus Naumburg.  
 Moritz Friedrich, aus Freyroda.  
 Rudolph Ruhbaum, aus Rathenow.  
 Otto Landmann, aus Weissenfels.  
 Robert Hildebrandt, aus Delitzsch.  
 Adalbert Beckmann, aus Zeiz.  
 Hermann Schwimmer, aus Langensalza.  
 Ludwig Gefsner, aus Axthansen.  
 Hermann Trautvetter, aus Glogau.  
 Hermann Neubert, aus Lützen.  
 Ludolph Friedrich, aus Dankeroda.  
 Bernhard Haak, aus Weissenfels.  
 Max v. Burkersroda, aus Burghäslar.  
 Theodor Rupprecht, aus Langensalza.  
 Franz v. Damman, aus Sondershausen.  
 Alfred Overmann, aus Naumburg.  
 August Stumpf, aus Schwerin.  
 Ludwig Hahnemann, aus Stolberg.  
 Gustav Kersten, aus Leisling.  
 Gustav Münchhoff, aus Meisdorf.  
 Carl Breyther, aus Klosterhäslar.  
 Julius Ramdohr, aus Ellrich.

## V. Stand des Lehrapparats.

### a) Schul-Bibliothek.

Außer den im Laufe des Jahres angeschafften Werken erhielt die Schulbibliothek theils von Seiten der hohen vorgesetzten Behörden, theils von einigen Gönnern und Freunden der Anstalt und von ehemaligen Zöglingen derselben während des verflossenen Schuljahres folgende Geschenke:

#### I. Von Einem *Hohen Königl. Ministerium der Geistlichen-, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten*:

- 1) Encyclopädisches Wörterbuch der medicinischen Wissenschaften. 24. und 25. Band Berlin 1840. 41. 8.
- 2) Auserlesene Griechische Vasenbilder, herausg. vom Dr. Ed. Gerhard. 1r Theil vollendet. Text und Kupfer. Berlin 1840. Fol.
- 3) Wandgemälde aus Pompeji und Herculaneum, herausg. v. W. Ternite. 2s Heft. Berlin 1840. gr. Fol. Kupferwerk.
- 4) Kortmanns Wandkarte von Deutschland, in 16. Blättern. Berlin 1840.
- 5) Das Wappenwesen der Griechen und Römer und anderer alten Völker, vom Prof. Dr. Bernd. Bonn 1841. 8.
- 6) Rudolph Frhr. v. Stillfried Alterthümer und Kunst - Denkmale' des erlauchten Hauses Hohenzollern. 1s 2s Heft. Görlitz 1840. Text und Kupfer.
- 7) Untersuchungen über die Gletscher von Louis Agassiz. 21 Bogen. Text in gr. 8. nebst 32 Steindrucktafeln fol. von Bettannier. Solothurn 1841.
- 8) Die vorzüglichsten Terracotten des Königl. Museums zu Berlin. Herausgeg. von Th. Panofka. 1s 2s 3s und 4s Heft. Berlin 1841. Fol. Kupferwerk.
- 9) Die schönsten Ornamente und merkwürdigsten Gemälde aus Pompeji, Herculaneum und Stabiä, von W. Zahn. Zweite Folge. 1s 2s Heft. Berlin 1841. Gr. fol. Kupferwerk.
- 10) Pertz Monumenta Germaniae historica. Vol VI. Scriptorum Tom. IV. Hanov. 1841. Fol.
- 11) v. Gelbke Abbildungen und Beschreibung der Ritterorden und Ehrenzeichen sämtlicher Souveraine und Regierungen. Berlin b. Reimer. 11te Lieferung. 1841.
- 12) Libellus aurarius sive tabulae ceratae ed. J. F. Massmann. Leipzig 1841. 4.

#### II. Von Einem *Hochlöblichen Königl. Provinzial-Schulcollegium*: Die Programme der Preussischen Gymnasien von 1840—41, und eine Anzahl Programme von auswärtigen Gymnasien.

#### III. Von *Freunden und ehemaligen Zöglingen der Anstalt*:

- 1) Vom Herrn Professor und Comthur *Dr. Hermann* in Leipzig: Die Sammlung der Jubelschriften und Gedichte zu Seinem 50jährigen Doctorjubiläum d. 19. December 1840, zu welchem ihn auch die Pforte mit einer Lateinischen Ode beglückwünscht hatte, nebst einem vortrefflichen Lateinischen der Pforte gewidmeten Gedichte des ehrwürdigen Jubilars, welches bei schicklicher Gelegenheit mitgetheilt werden soll.
- 2) Vom Herrn Professor *Dr. C. G. Ehrenberg* zu Berlin: Ueber noch zahlreich jetzt lebende Thierarten der Kreidebildung, nebst 4 Kupfertafeln. Berlin 1840. Fol.
- 3) Vom Herrn Director *Dr. Meinecke* zu Berlin: Fragmenta comicorum Graecorum. Vol. III. Fr. poetarum com. mediae. Vol. IV. Fr. poetarum com. novae. Berlin 1840. 41. 8.
- 4) Vom Hofrath *Dr. v. Ammon* zu Dresden: De Iritide commentatio. Lips. 1838. Fol. mit Kupfern.
- 5) Vom Herrn Buchhändler *Fr. Chr. Wilh. Vogel* in Leipzig: a) Hesiodi, Eumeli, Cynaethonis etc. fragmenta. collegit Guil. Markscheffel, Thuringus. Lipsiae ap. Vogel. 1840. 8. — b) Hermapion, sive rudimenta hieroglyphicae veterum Aegyptiorum litteraturae. Scripsit Julius Ludov. Ideler. Pars I. II. Text und Kupfer. Leipzig bei Vogel. 1841. Fol.

- 6) Vom Herrn Superintendenten Dr. *Heydenreich* in Weissenfels: Kirchen- und Schulchronik der Stadt und Ephorie Weissenfels seit 1539. Weissenfels 1840. 8.
- 7) Vom Herrn Prof. Dr. *Fr. Schultze* zu Liegnitz: Hundert Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. Breslau 1841. 8.
- 8) Vom Privatgelehrten Herrn *E. G. Vogel* in Dresden: a) Petrus Angelius von Barga, aus der Lat. Autobiographie dargestellt. Meissen 1834. 8. — b) Desselben litterarische Nachweisungen über öffentliche Bibliotheken. Leipzig 1839. Probeheft. 8. — c) Desselben Litteratur der öffentlichen und Corporationsbibliotheken. Leipzig 1840. 8.
- 9) Vom Herrn Director Dr. *Pabst* zu Arnstadt: Taciti Dialogus de oratoribus. Leipzig 1840. 8.
- 10) Vom Herrn Dr. *Otto Jahn* zu Kiel: a) Vasenbilder, erklärt von O. Jahn. Kiel 1839. 4. — b) Telephos und Troilos. Kiel 1841. 8. — c) Die Gemälde des Polygnotus in der Lesche zu Delphi. Kiel 1841. 8. — d) Pentheus und die Mainaden. Kiel 1841. 4.
- 11) Vom Herrn Prediger *Scharfe* zu Lengfeld: Der Regierungsbezirk Merseburg, ein Beitrag zur Vaterlandskunde. Sangerhausen 1841. 8.
- 12) Vom Herrn Professor Dr. *Krug* zu Leipzig, dem würdigen und hochverdienten ehemaligen Zögling der Pforta: Seine gesammelten Schriften, 12 Bände. Braunschweig und Leipzig 1830—41. 8. Schön gebundenes Exemplar, mit dieser Zuschrift: „Ew. Hochwürden überschick' ich hier ein Exemplar meiner gesammelten Schriften für Ihre Schulbibliothek. Nehmen Sie dieselbe mit gütiger Nachsicht auf als einen geringen Beweis meiner Erkenntlichkeit für alles Gute, das ich in Ihrer Schule einst genossen habe. Das Andenken daran ist noch so lebhaft in mir, daß ich es auch in einigen Lateinischen Versen vor dem I. Bande ausgesprochen habe, obgleich im 72. Lebensjahre die Muse mich nicht mehr so begeistert, als in jener glücklichen Zeit, wo ich in Pforta mich ihrem Dienste weihte. Genehmigen Sie u. s.w.“ Die Lateinische Inschrift in Distichen ist folgende: „Accipe collectos, mater dilecta, libellos, Quos scripsi, „studiis fervidus usque tuis! Si quid displiceat, condones: namque monebas Errantem „puerum semper ut alma dea. Vivas ac vigeas per saecula millia centum! Longa tuam „famam posteritas celebret.“
- Von demselben würdigen Manne ward vor Kurzem die Sammlung der Jubelschriften und Gedichte zu Seinem 50jährigen Doctorjubiläum, d. 17. October c., zu welchem Ihn auch die Pforta in einem Schreiben beglückwünscht hatte, eingesandt.
- 13) Ausserdem sind von Gelegenheitsschriften eingegangen: Ein Schulprogramm vom Director Dr. *Plate* zu Reval, vom Director Dr. *Schönborn* in Breslau und vom Oberlehrer Dr. *Passow* zu Meiningen. Professor Dr. *Müller* zu Bern: De codicibus Virgilii in bibliothecis Helvetiae. Dr. *Teichmann* Diss. de strabismo sanando. Th. *Döhner* Quaestiones Plutarchae.

Für alle eben genannten Beiträge und Geschenke statten wir den Hohen vorgesetzten Behörden, so wie den übrigen geehrten Gönnern und Gebern von Seiten der Anstalt unsern ehrerbietigsten und verbindlichsten Dank ab.

## VI. Ordnung der Schulfeyer.

Am 1. November d. J. als dem Stiftungstage der im J. 1543 vom Herzog Moritz von Sachsen hier gegründeten Landesschule, wird die jährlich wiederkehrende Schulfeyer in gewohnter Weise also begangen werden:

Früh um 8 Uhr begeben sich die Lehrer mit den Zöglingen der Anstalt im geordneten Zuge zur Kirche, wo ein feierlicher Gottesdienst gehalten und dem Höchsten Dank und Verehrung für die im verflossenen Jahre der Landesschule und ihren Bewohnern erwiesenen Wohlthaten gezollt wird.

Hierauf wird von 9 Uhr an im großen Auditorium ein Declamir- und Redeactus mit eingemischten Gesangstücken von einer Anzahl unserer Zöglinge aus den verschiedenen Klassen abgehalten.

Zuerst werden einzelne dazu gewählte Schüler der drei untern Klassen für den Zweck dieses Tages geeignete poetische Stücke aus deutschen Dichtern vortragen.

Sodann werden einige Schüler der beiden obern Klassen mit selbstverfaßten Versuchen in Deutscher und Lateinischer Sprache auftreten. Zuvörderst folgende Ober-Secundaner mit poetischen Producten:

*Hermann von Hoff*, aus Wernigerode.      *Ernst Dantz*, aus Merseburg.  
*Hartwig Floto*, aus Arendsee.              *Ernst Boretius*, aus Meseritz.

Sodann redet der Ober-Secundaner *Hermann Otto*, aus Pultawa, Lateinisch über das Thema: *De impietate Atheniensium in cives optime de republica meritis.*

Demnächst werden folgende Primaner auftreten:

*Oscar Schmidt*, aus Axien, wird in einer Deutschen Rede die Frage zu beantworten suchen: „*Woher es komme, daß unter allen poetischen Gattungen das eigentliche Lied „im neueren Deutschland am besten gediehen sei?*“

*Carl Schaarschmidt*, aus Berlin, trägt ein von ihm verfaßtes Lateinisches Gedicht vor: *Sollemnia regni a Friderico Guilelmo augustissimo Borussiae rege Berolini in ipsa imperii sede Idibus Octobr. a. MDCCCXL. feliciter initi carmine epico celebrantur.*

Endlich behandelt *Franz Vofs*, aus Liebenwerda, in einer Lateinischen Rede das Thema: *De Horatianorum carminum vi in animos adolescentium.*

Hierauf wird der Vorsteher des Instituts an eine Anzahl durch Fleiß und sittliches Wohlverhalten ausgezeichnete Zöglinge aus allen Klassen die ihnen von Seiten der Anstalt zuerkannten Prämien, in Büchern bestehend, austheilen. Derselbe wird die ganze Solennität mit einem feierlichen Gebet für das fernere Wohl und Gedeihen der Landesschule beschließen.

Zur geneigten Theilnahme an dieser Schulfeyer, soweit solche persönlich Statt finden kann, beehren wir uns, die Hohen vorgesetzten Behörden, so wie die Gönner und Freunde unserer Lehranstalt, und deren sämtliche Beamte, hiedurch ehrerbietigst und ergebenst einzuladen.

Der Rector der Königl. Landesschule

*Dr. Kirchner.*

# U e b e r s i c h t

## der statistischen Verhältnisse der Landesschule Pforta

im Schuljahre von Michaelis 1840 bis dahin 1841.

Lehrer- Collegium.	Allgemeiner Lehrplan.						V e r h ä l t n i s s e   d e r												
	Fächer.	Class.u.Stunden.					S u m m a.	S c h ü l e r .					A b i t u r i e n t e n .						
		I	II sup.	II inf.	III sup.	III inf.		I In	waren nach Mich. 40.	wurden entl. od. versetzt	aufgenommen wurden	waren nach Mich. 41.	Es sind entlassen	studiren wo ?	was ?				
																Ost. 41. 12.	Mich. 41. 12.		
Rect. u. Prof. Dr. Theol. Kirchner.	Lateinisch.	10	11.	12.	14.	14.	61.	I	47.	29.	27.	45.	Ostern Reif	12	in Berlin	5	Theologie	6	
Prof. und geistlich. Insp. Niese.	Griechisch.	6.	6.	5.	5.	5.	27.	II a.	28.	28.	24.	24.	Mich. Reif.	12	in Halle	3	Philologie	8	
	Deutsch.	2.	2.	2.	2.	2.	10.												in Bonn
Prof. Dr. Wolff.	Hebräisch.	2.	2.	2.	—	—	6.	II b.	26.	26.	32.	32.			in Greifswald	1			
Prof. Jacobi I.	Religion.	2.	2.	2.	2.	2.	10.	in Leipzig											10
Prof. Koberstein.	Mathematik.	4.	4.	4.	4.	4.	20.	III a.	34.	34.	40.	40.			in Jena	2	Jura u. Cam.	2	
Prof. Dr. Jacob.	Physik.	1.	—	—	—	—	1.	III b.											53.
Prof. Dr. Steinhart.	Geographie.	—	—	—	2.	3.	5.												
Prof. Fickert.	Geschichte.	2.	2.	3.	1.	—	8.												
Adjunct Dr. Keil.	Französisch. 5 Abth.	2.	2.	2.	—	—	10.	S.	188	157	157	188		24		24			24
Adjunct Dr. Dietrich.	Singen. 6 Abth.	1.	1.	1.	1.	1.	6.												
Adjunct u. zweiter Geistlicher.....	Zeichnen. 3 Abth.	—	2.	2.	—	—	6.												
Cantor und Musikdirector Kötschau.	Tanzen. 13 Abth.	1.	1.	1.	1.	1.	13.												
Tanzlehrer Roller.	Schönschr. III sup. und inf. 4 Abth.	—	—	—	1.	1.	4.												
Zeichenlehrer Prof. O- dendorp.																			
Schreiblehrer und Kir- cher Grässner.																			
	Summa	33.	35.	36.	33.	33.	187.												